

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – Vorstellung des Projekts

„Jüdisches Köln rechtsrheinisch“

Jüdischer Friedhof Deutz: Grabmal des Mosche Jizchak ben Ascher Lemel, gest. 1713



Foto: Anna Martin, 2021

פה

נטמן

מהר רץ כצבי לעשות רצון אל
יצחק גווע נשמתו מקטיר מיכאל
בן איש חי רב פעלים מקבציאל
כהררי אל צדקת פרזונו בישראל
אשר הלך מחיל אל חיל בית אל
לעמל יולד עושה פלא יועץ אל
מק"ק סופרים וחכמים כשמואל
דייץ ידוץ עם נשמות חונים אריאל
נפטר ביום ש"ק תענית אסתר
ונקבר למחרתו פורי' תע"ג לפ"ק
[תנצב"ה]

Hier

ist geborgen –

flink ›eilte er wie ein Hirsch, zu tun den Willen‹ Gottes – El,
›Jizchak schied hin‹, seine Seele bringt als Weiheopfer dar Michael,
›Sohn eines lebendigen Mannes, reich an Taten, aus Kabziel‹,
›wie die Berge Gottes‹ ›die Gerechtigkeit seiner Führung in Israel‹,
welcher ›ging von Kraft zu Kraft‹ (ins) Haus Gottes, Bet El,
›zur Mühsal geboren‹, ›Wundertäter‹, ›Berater Gottes‹ – El,
›aus der heiligen Gemeinschaft der Schriftgelehrten‹ und Weisen, wie Schmuel,
freute, frohlockte er mit den Seelen, ›die lagern in Ariel‹,
verschieden am Tag des heiligen Schabbat, Ester-Fasten,
und begraben am folgenden Tag, Purim 473 der kleinen Zählung.
[Seine Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens]

Gestorben Samstag, 11. März 1713; begraben am folgenden Tag

Das auf den 13. Adar fallende Ester-Fasten wird auf den 11. Adar vorverlegt, wenn es auf einen Schabbat fällt.

Die außergewöhnlich komplexe Grabinschrift schmückt die aus vielen Zitaten zusammengesetzte Eulogie auf diesen Rabbiner mit Akrostichon und Endreim.

Zl 3: Avot (Sprüche der Väter) 5,20.

Zl 4a: Vgl. Genesis 35,29: ויגוע יצחק – „und Jizchak verschied (und starb und wurde versammelt zu seinen Stämmen, alt und lebenssatt ...)“.

Zl 4b: להקטיר – Weihopfer verbrennen. Vgl. Raschi zu Menuchot 110a: מזבח בנוי בשמים ומיכאל עומד ומקטיר עליו „Ein Altar ist errichtet im Himmel, und Michael steht und bringt auf ihm Weihopfer dar“.

Zl 5: Das Zitat aus 2 Samuel 23,20 wurde abgeändert von בן איש חיל „Sohn eines tüchtigen Mannes“ zu בן איש חי „Sohn eines lebendigen Mannes“. Allerdings ist es unwahrscheinlich, dass sein Vater ihn überlebte, auch wenn seinem Namen nicht der übliche Segenswunsch nach Namen Verstorbener, „sein Andenken zum Segen“, beigestellt wurde, denn Jizchak wurde 72 Jahre alt, siehe Memorbuch-Eintrag.

Zl 6a: Psalm 36,7: צדקתך כהררי אל – „deine Gerechtigkeit gleicht den Bergen Gottes“.

Zl 6b: Richter 5,11: צדקת פרונו בישראל – „die Wohltaten seiner Führung in Israel“.

Zl 7: Psalm 84,8 – ילכו מחיל אל חיל – „sie gehen von Kraft zu Kraft“.

Zl 8a: Ijob 5,7: כי אדם לעמל יולד – „denn ein Mensch wird zur Mühsal geboren“. לעמל steht hier auch für den Beinamen des Vaters, Lemel, von „Lamm“, „Lämmle“, ein Name, der auf den alten deutschen Namen Lambert zurückgeht und gerne mit dem biblischen Namen Ascher kombiniert wurde.

Zl 8b: Jesaja 9,5: ויקרא שמו פלא יועץ אל גבר אבי עד שר שלום – „und man nennt seinen Namen: Wunder, Berater, starker Gott, ewiger Vater, Fürst des Friedens“.

Zl 9a: מִקַּם סְפָרִים - Mischna Schabbat 9,6 bzw. bShab 90a: Wörtlich „Zernagtes von Torarollen“ (Übersetzung L. Goldschmidt). Hier wurde diese ungewöhnliche Formulierung gewählt, um die Abkürzung „aus der Heiligen Gemeinde (Deutz)“ in das Akrostichon einzufügen.

Zl 10a: דִּיִּץ יְדוּץ: „freute, frohlockte“: Die für Grabinschriften eher ungewöhnliche Formulierung wurde hier gewählt, um den Ortsnamen „Deutz“ (דייץ) in das Akrostichon einzufügen.

Zl 10b: Vgl. Jesaja 29,1: הוי אריאל אריאל קרית חנה דוד – „Wehe Ariel, Ariel, die Stadt, wo David gelagert!“.

Zl 13: Das Grabmal ist im Boden eingesunken, die letzte Zeile mit dem Schlußgeist ist im Boden verborgen.

Akrostichon Zln 3-10: מהר"ר יצחק בן כהר"ר אשר לעמל מק"ק דייץ – *Unser Lehrer, der Meister, Herr Jizchak, Sohn des Ascher Lemel aus Deutz* (Name nur im Akrostichon angegeben!)

Reim auf -el in Zln 3-10 (Um diesen Reim auch in der Übersetzung kenntlich zu machen, wurde das hebräische Wort אל, El für „Gott“ jeweils auch in der Übersetzung ergänzt).

Eintrag für Mosche Jizchak ben Ascher Lemel im Deutzer Memorbuch:

Jizchak erhielt auch einen Eintrag ins Deutzer Memorbuch, dem Seelengedächtnisbuch der Gemeinde (und fast identisch auch ins Bonner Memorbuch). Aus diesem Eintrag gehen - neben seinem zweiten Vornamen „Mosche“ – auch deutlicher seine Ämter hervor: Als einflussreicher Gelehrter unterrichtete er nicht nur, sondern diente auch als stellvertretender Richter, führte umfangreiche theologische Korrespondenzen und setzte sich bei der Obrigkeit für seine Glaubensgenossen ein:

יזכור אלהים הגבר הוקם עולה של תורה ה"ה מהור"ר משה יצחק בן הח"ר אשר עבור שהעמיד תלמידים הרבה והורה ודן בזמן שאין האיש ה"ה האב"ד גרו' ביתו מילא את מקומו והיה מריץ אגרותיו לגאוני ארץ בעסקי שאלות ותשובות כאשר נמצא בתשובת עבודת הגרשוני בנדון הסגן העומד למשאל הש"ץ בשעת קריאת ס"ת גם הריץ אגרותיו עם קציני ארץ מאור נעלה ושרת את אחיו בעסקי מו"מ באמונה בהריקאם (?) של האנשים כאלו בעלים עמו ובעסקי עצמו והיה מחשיך ומשכים בבי כנשתא והלך מחיל אל חיל שלא על מנת לטייל והיה זקן ונשוא פנים ושבע ימים ושנים הלך לו לעולמו ושביק חיים לכל ברי' ביום ש"ק תענית אסתר התע"ג בן חס"ד שנים ונקבר בלוי' חן ביום א' פורים יום א' אחר פטירתו ועבור שיורשו נדבו לבם לכבד את ה' ואת אביהם זצ"ל באורים שנתנו איזה שעה למאור תנצב"ה עם נשמות שארי צדיקים שבגן עדן אמן

Gedenke Gott [der Seele] des Mannes, bestellt [über] das Joch der Tora, es ist unser Lehrer, der Meister, Herr Mosche Jizchak, Sohn des toragelehrten Herrn Ascher, dafür, dass er viele Schüler aufstellte und entschied und richtete, wenn der Vorsitzende der Gerichtsbarkeit nicht anwesend war, und ihn vertrat, seine Briefe sandte er an die herausragenden Gelehrten des Landes in Angelegenheiten von [halachischen] Fragen und Antworten [=Responsen], wie in der Response Awodat ha-Gerschuni zu finden ist bezüglich des Vertreters, der links des Vorbeters steht während der Toralesung; auch sandte er seine Briefe an die besonders erhabenen Einflussreichen des Landes; er diente seinen Brüdern im Handel und Wandel in Treue, vertrat diese Menschen, als wären sie selbst anwesend und als wären es seine eigenen Angelegenheiten; er war abends und frühmorgens in der Synagoge und wandelte von Kraft zu Kraft, und das nicht um des Spazierens willen; er war hochbetagt und hochgeachtet, satt an Tagen und Jahren ging er hin in seine Welt und ließ das Leben [wie] alles Geschöpf am Tage des heiligen Schabbat, dem Fasten Esters 473, im Alter von gnadenvollen 72 Jahren, und wurde mit anmutsvollen Geleit am ersten Tag von Purim begraben, einen Tag nach seinem Hinscheiden; und dafür, dass seine Erben großzügig waren, um den Ewigen und ihren Vater, das Andenken des Gerechten zum Segen, mit Lichtern zu ehren, in dem sie Wachs für die Beleuchtung gaben, zum Lohn dessen sei seine Seele eingebunden in das Bündel des Lebens mit den Seelen der übrigen gerechten Männern, die im Garten Eden sind, Amen

Ad. Jellinek: Märtyrer- und Memorbuch. Verzeichniss der Märtyrergemeinden aus den Jahren 1096 und 1349, das alte Memorbuch der Deutzer Gemeinde von 1581 bis 1784 nebst Auszügen aus dem neuen von 1786 bis 1816, Wien 1881, S. 29 (Eintrag Nr. 222, eigene Zählung, eigene Übersetzung).